

## **Vernissage "INTERCOLORI" am 13.10.2022**

### **Jugendherberge Stuttgart International**

#### **Einführungsrede: Argiro Mavromatis M.A.**

Wir kommen heute in einer Jugendherberge zusammen; also an einem Ort, an dem viele unterschiedliche Sprachen gesprochen werden. Menschen aus vielen Teilen der Welt treffen sich in Jugendherbergen. Manche davon sprechen die deutsche Sprache, others are talking English, alcuni parlano italiano, και αλλοι μιλανε ελληνικα.

Sprachen sind oft komplexe Systeme der Kommunikation. Wenn ich Menschen treffe, die nicht dieselbe Lautsprache sprechen wie ich, muss ich auf andere Sprachen zurückgreifen. Es gibt die Möglichkeit sich mit seinem Körper zu verständigen - man sagt auch "mit Händen und Füßen" sprechen, Bienen verständigen sich über eine Tanzsprache und wir Menschen haben ebenfalls Sprachen gefunden, die universell funktionieren.

Das bedeutet, wir verwenden Sprachen, die über die Grenzen von Ländern, von Herkunft und von Fähigkeiten hinweg Brücken bauen, um Verständigung möglich zu machen.

Die Liebe ist wohl die universellste Sprache. Aber auch die Musik und die Bildende Kunst sind Sprachen, die uns Menschen verbinden. Mit der Musik und der Kunst können wir Gefühle und Gedanken hören und sehen. Gleich spielt ein Musiker ein kurzes Stück und ich bitte sie genau hinzuhören und mir danach zu sagen, welches Gefühl sie gehört haben.

[Musiker spielt ein traurige Melodie. Musiker spielt dieselbe Melodie noch einmal fröhlich intoniert.]

Ohne dass sie genau benennen können warum, haben sie gerade zwei sehr unterschiedliche Gefühle aus ein und der derselben Melodie herausgehört. Melodien haben einen emotionalen und kommunikativen Wert. Bildende Kunst hält die gleichen Möglichkeiten für unsere Augen bereit.

Anwesend sind heute viele der Künstlerinnen und Künstler aus Stetten. Über ihre Kunstwerke haben sie eine individuelle, ein eigene Sprache gefunden, um sich auszudrücken. Über ein ganzes Jahr hinweg haben Besucher\*innen der Jugendherberge Stuttgart International die Möglichkeit, die Kunstwerke der Ausstellung zu betrachten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir laufen jetzt in Gedanken einmal gemeinsam durch die Ausstellung, die auf drei Ebenen der Jugendherberge Stuttgart International zu sehen ist und werfen einen Blick auf "Intercolori". Eine Ausstellung, bei der rund 60 Kunstwerke in den Dialog mit dem Gebäude treten und 26 ehemalige und aktive Künstler/innen aus Stetten durch ihre Arbeiten zu uns sprechen.

Auf der obersten Ebene im Rezeptionsbereich nehmen wir Fahrt auf mit den expressiven Fortbewegungsmittel von Bärbel Müller. Energie und einen aufnahmefähigen Blick benötigen wir auch, um es mit den 19 Werken aufzunehmen, die schräg gegenüber an einer großen Wand versammelt sind.

Kaum haben die Lavendelfelder von Karin Maresch-Rühle uns die Luft Südfrankreichs atmen lassen, fliegen wir mit den bunten Vögel von Volker Brandt direkt auf einen Fußballplatz zu; den Stuttgarter Fernsehturm fest im Blick. Auch Dieter Jürgen weiß, dass es bunt zugeht, wenn Menschen beim Spiel sind während Rolf Merz - VFB-Fan durch und durch - nur ein wahres Spiel kennt, und da gilt: Jetzt weiß-rot!

Mit großen Augen und erfüllt von Farbe und Sehnsucht schauen uns die Figuren von Katrin Königshofen entgegen und haben vielleicht vor ihrem inneren Auge das Schloss Neuschwanstein als Sehnsuchtsort im Blick, das Monika Pielok uns umgeben von Bäumen und Blumen im Sonnenschein zeigt.

Die Insassen eines zellenartigen und vermutlich motorisierten Objekts, das Bernd Bukowski gezeichnet und Joachim Humpert gesägt hat, schwebt in anderen Sphären, so wie die magische Zirkusszene mit balancierendem Elefanten von Thomas Oppel von entrückten Moment fernab der Realität erzählt. Wenn wir weiter schweben bleibt oft nur noch Klang und dass auch Farbe klingen kann zeigen Max Klocke und Volker Anger.

Eine Gebäude-Ebene tiefer geht es weltlicher zu, ist es doch auch die Restaurant-Ebene. In klassischer Kaffeehaus-Manier erzählen die Bilder von Uwe Kächele von Geselligkeit mit Heißgetränk und machen Laune zu verweilen. Hier kann man sitzen und von seinen Reisen erzählen und davon, was man von fremden Kulturen lernen kann. Die mythischen Wesen von Stefan Häfner erzählen von solchen fremden Kulturen und bauen historische Bezüge zu längst vergangenen Zeiten auf. Die Expedition ins Unbekannte ist selten ohne Gefahr und so wird das "Schiff im Eismeer", das vor langer Zeit von Peter Schürhle, Joachim Humpert, Steffen Schleicher und Reiner Götz gesägt, gemalt und gefertigt wurde auch von Schutzgeistern auf seiner Fahrt ins Ungewisse begleitet.

Für mehr Durchsicht und vielleicht auch für mehr - durch die Kunst inspirierte – Einsicht wurde die Fensterfront im Speisesaal mit Hinterglasbildern gestaltet. Die Hinterglasbilder sind eigens für diese Ausstellung entstanden und stammen von Volker Brandt, Marion Riempp, Bettina Pilz, Michael Kuthe, Volker Anger, Torsten Weiss, Michaela Frank, Corinna Frank, Monika Pielok, Karl-Heinz Maurer und Dagmar Knapp. Wie Bleiglasfenster in Kirchen trennen sie Innen- und Außenwelt und nutzen das Zusammenspiel von Licht und Farbe für eine besondere Raumatmosphäre.

S'Äffle und s'Pferdle auf dem Stuttgart-Denkmal von Martin Koch verankern uns wieder auf festem, heimischen Boden im Kessel. Von hier aus blicken wir über das Treppenhaus direkt hinab ins Treppenauge und es glitzert uns Volker Brandts Lady Liberty entgegen. Bunter und etwas besser gelaunt als ihr Vorbild in New York wirkt sie. In der Ausstellung ist sie ein Symbol für die Vielfalt, für die Verständigung über künstlich gezogene Grenzen hinweg und mit den Worten Friedrich Schillers sagt sie nicht ohne Stolz: Kunst ist eine Tochter der Freiheit.

Die letzte Etappe führt uns noch eine Gebäude-Ebene tiefer. Das Fenster mit Panoramablick wird eingerahmt von den farbwirbelnden Naturdarstellungen von Zilly Mausner. Auch das Tierreich spricht seine ganz eigene Sprache auch wenn wir manchmal keinen Ton hören können. Und so schwebt tief unten im Ozean der Engelbarsch von Georg Würz lautlos im Raum.

Wie jede Sprache, so folgt auch die Bildende Kunst einem System. Grammatik wird zu Perspektive und Vokabular zur Auseinandersetzung mit dem Material. Die Künstlerinnen und Künstler aus Stetten haben durch konzentrierte, kreative Arbeit ihren individuellen Stil und somit ihre künstlerische Sprache gefunden.

Im Zentrum steht bei jeglicher Form von Kommunikation immer das Individuum. Wenn keiner spricht, gibt es nichts zum Zuhören. Die Ausstellung schließt daher im Säulengang ab mit gemalten Portraits von Patrick Kunz, Angelika Conrad, Michaela Frank, Corinna Frank und Bernd Bukowski

Ein gutes Portrait zeigt den Portraitierten nicht nur äußerlich, sondern spiegelt auch seine Seele wieder. Die Seele der Kreativen Werkstatt in Stetten ist bunt und vielseitig. Gehen sie also los, schauen sie sich die Bilder an und kommen sie mit ihnen ins Gespräch.

Vielen Dank.